# Srockauer Verlag von E. Dobeck in Brockau.

Organ für die amtliden Publikationen der Gemeinde und des Amtsbezirks Brokan, lowie für die Gemeinden Groß-Aschansch u. Klein-Aschansch Verbreitetste Zeitung für den Landkreis

Bezugspreis viertelfahrlich 1,20, burch bie Boft 1,50 M Böchentlich burch unfere Trager 10 Pfg. Die 6 gespaltene Betitzeile 15 Pfg. Retlamezeile 40 Pfg. Expedition: Heydebranbstraße 3, Eingang im Hause. Mr. 100.

Arockau. Mittwoch, den 31. August.

Berantwortlich für Retattion und Drud: Ernft Dobed in Brodan. Sprechfunden vormittags von 9 — 11 Ubr. Gratisbeilage: Zeitbilber. 1910.

### Aus Brokan und Umgegend

Brodau, 30. August 1910.

### 10. Bezirks-Senerwehr-Verbandstag in Brockan.

"Nichts ift schwerer zu ertragen, wie eine Reihe von iconen Tagen" - und bochhat man es in Brodau verftanden, bie gablreichen Beranstaltungen ben Gaften angenehm und anregend ju geftalten und ben bofen Baft "Ermubung" fernguhalten. Belch großes Intereffe Die Brodauer Bevolferung an bem Feuerwehrtage nahm, bewiesen bie

### Vorbereitungen zu bem Fefte.

Mit feltener Freudigkeit hatten bie einzelnen Burger bas Ihrige getan, um Brodan in ein festliches Gewand zu fleiben. Die Krone feste den Ausschmudungen bie Gemeinbe und bie Brodauer Feuerwehr mit ber ichonen Shrenpforte auf, die am Bahnhofe aufgestellt war. Der Blat am Babnhofe machte mit feinen Deforationen, im Dintergrunde bas in ein Meer von Brun und Fahnen gehullte Schirdeman'iche Reftaurant, einen großartigen Eindrud auf alle mit ber Bahn Antommenben. Die offiziellen Beranftaltungen nahmen mit ber

### Ausschuß=Gigung

bes Berbandstages im Sigungsfaale bes Brodauer Rathauses am Sonnabenb, ben 27. Mugust, nachmittag 5 1/2 Uhr, ihren Anfang. Lebhafte und ausgebehnte Debatten verurfacte Die Frage ber einheitlichen Uniformierung ber Behren und bie Forderung einer gemeinsamen Alarm. ordnung. Die Tagesorbnung ber Musichuffigung umfaßte folgende 3 Buntte:

- 1. Beratung ber von ber Rommiffion a) für Aufftellung einer gemeinsamen Alarmordnung,
  - b) für bie einheitliche Uniformierung ber Feuerwehren in Schleften gemachten Borichläge.
- 2. Berausgabe einer Inftruction für bie Sprigenmeifter in Orten ohne freiwillige
- 3. Befprechung ber am Begirts. Berbanbs. tage bes nachften Tages jur Beratung fom. menden Puntte.

Die Beratungen bauerten bis 8 Uhr abends. Dierauf begaben fich bie Abgeordneten mit bem Berbandsvorsigenden Berrn Bürgermeifter Majorte-Neurode und Gemeindevorsteher Dr. Dierschte nach Schaeflein's Reftaurant in ber Benoffenschaft, wo ein

### Begrüßungsabend

in Form eines Rommerfes ftattfanb. Die immerhin stattliche Berfammlung hatte fich burch ein gablreiches Erfcheinen ber Brodauer ju einer imposanten Rundgebung für die Feuerwehrsache gestalten tonnen. Gemeindevorsteher Berr Dr. Dierschte begrüßte Die Bersammlung in fernigen Worten, Die mit bem Raiferhoch ichloffen. Es fprach noch Berr Burgermeister Majorte und Herr Schaffner Saeger, der ben Gemeindevorsteher boch. leben ließ. herr Haupilehrer Rarnesti brachte eine humorvolle Bierrebe, die freudiges Berftandnis fand, ebenfo murbe bas von ibm verfaßte Begrugungslied mit Beifall aufgenommen. Die Pflicht erforbert es, bag wir auch die Unwesenheit bes "Bereins unbefolteter Silfsbeamten ber Bemeinbe Brodau" mit feinem Sonnenrofenbanner ermagnen, ber aus ben zwei Berren Referendar Biemeger und Rretichmer fich Bufammenfeste. Berr Referendar Bieweger hatte auch bie Leitung ber Fibelitas übernommen, die Ulfftimmung fehlte nicht. Auch von ber Bubne berab wurde für

grieggramlichen Musfluß gefeit ift. Die lesten Bafte verließen infolgebeffen erft am bellen Sonntagmorgen ben Begrugungsabenb, um gu feben, mas in Schirbeman's Lotal los war. Hier ließ ber unermudliche Berr Silbig, ber am Abend vorher bei Schaeflein tongertirte, bereits wieber mit seiner Schaar luftige Marich. flange ertonen. Bu Schirdewan wurden bie mit der Bahn ankommenden Wehren geleitet.

### Egerzieren unb Besichtigung des Sprigenhauses.

Sonntag früh 8 Uhr fand am Sprigenhause eine Uebung der Brodauer Wehr ftatt. Uns Brodauern ift die ftramme Manneszucht ber Wehr und die Exaftheit, mit ber die einzelnen Uebungen ausgeführt werben, eine wohlbetannte Sache. hieran folog fich bann bie Befichtigung ber "Ausstellung für Feuerlosch. gerate" im Sprigenhaufe.

### Verhandlungen bes Verbandstages.

Nach einer Baufe für Rirchgang und Frühftud wurde 101/2 Uhr im Baum'ichen Lotale bie Sigung bes Berbandstages burch ben Borfigenben herrn Burgermeifter Ma jort e-Reurode eröffnet und bie Abgeordneten und Bafte begrußt. Bor Eintritt in bie Tagesordnung wurde bes Lanbesherrn mit einem dreifachen "Gut Wehr" gebacht. Tagesordnung murbe wie folgt erledigt :

- 1. Begrugung u. Eröffnung ber Berfammlung. Feststellung ber erschienenen Abgeordneten. 3. Bericht über bie Tatigfeit bes Berbanbes
- pro 1909. 4. Raffenbericht. Revisionsbericht. Entlastung. 5. Neuwahl bes Borfigenben und beffen Stellvertreters gemäß § 5 bes Grund.
- gesetes auf weitere brei Jahre und zwar vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 6. Feststellung bes Haushaltsplanes für 1911.
- Bahl bes Ortes für ben 11. Begirte. Berbands. Feuerwehrtag.
- Unirage und Mitteilungen.
- Bortrag bes herrn Direftor Sausbing von ber Attiengesellichaft Mig u. Geneft, Zweignieberlaffung Breslau, über elettr. Feuermelbung unter Borführung einer Demonstrationsanlage mit Feuermelbern, Alarmwedern und Bentral-Schalttafel. Der nachfte Begirts-Berbandstag findet in

Frantenstein statt, mit Rudficht baauf, daß mit der Tagung das 50-jahrige Bestehen ber Frankensteiner Wehr gefeiert werben tann. — Der bisherige Borfigende Derr Burgermeifter Majorte-Neurobe und beffen Stellvertreter murbe auf weitere 3 Jahre wiebergemählt. - Bon einzelnen Abgeordneten murbe Rlage geführt, bag Gingaben für Detorierung von Behrleuten, Die 30 Jahre einwandsfrei ihren Wehren gebient haben, nicht berücksichtigt murben.

### Angriffs-Uebung.

Begen 1 Uhr fand eine Angriffsübung auf bas als Brandftelle bezeichnete Daus "Lieres. ftrage 3" ftatt. Es murbe ein Brand ber unteren Raume und ein Dachftublbrand angenommen und Menschenleben in Befahr. Die geftellte Aufgabe murbe ichnellftens geloft, bas Retten gefährbeter Menfchen burch ben Rettungeschlauch vorgeführt und gum Schluß einem Berletten fachgemaß ein Berband angelegt.

### Gemeinsames Mittageffen.

Um 2 Uhr fand ein "Gemeinsames Mittageffen" in Beuters Ctabliffement ftatt. Es nahmen fast 200 Berfonen an bem Effen teil.

### Festzug.

Beim Baum'schen Etabliffement hatten Scherz geforgt; fo ließ es fich unfer allbe- um 4 Uhr bie Bereine Aufstellung jum Feft- liebter Dumorift herr Beichenfteller Richt er juge genommen und um 1/2 5 Uhr feste sich juge genommen und um 1/2 5 Uhr fette fich nicht nehmen, mit einigen gunbenben Bortragen ber Bug burch bie Sauptstraße nach bem Ratgu erfreuen. Ebenso ift den herren Fiebler hause in Bewegung, wo ihn ber Gemeindeund Langer für bie padenbe Darftellung vorfteber, umgeben von Gaften, erwartete und von humoriftischen Szenen Dant zu fagen. öffentlich begrußte. Bon bier ging ber Fest.

jene Stimmung zu bringen, die gegen jeden Roloniestraße, an der "Guten Laune" vorbei | Piff und Baff geht es allerorten dem jagd. durch die Wehrmannstraße nach der Großen Rolonieftraße gurud und burch bie Sauptftraße nach bem Festlotal. Die Strafen waren von hunderten Menfchen belagert und mabrend bes Marsches ging aus bem Fenstern ein Blumenregen auf Die Festzugteilnehmer nieber. -Bei biefer Belegenheit muß auf eine Abanderung der Marschroute hingewiesen werben, bie ben geplanten Marich am Dentmalsplat vorbei burch bie hatfelbstraße unterließ. Dagu geht uns ein "Eingefandt" von einem Unwohner der besonders festlich und farbenprachtig gefchmüdten Batfelbftraße mit folgenbem Wortlaut zu:

In ben letten Nummern ber hiefigen Beitungen murben bie Bewohner Brodaus aufgefordert, mabrend bes Berbandstages ber hiesigen Feuerwehr die Baufer gu schmuden und bie Flaggen zu hiffen ; zu gleicher Beit wurde auch angegeben, wel-chen Weg ber Festzug nehmen wirb. Gine Strafe, Die fich befonders vor bem Fefte mit bem Schmuden ihrer Fenfter und Baltone beschäftigt bat, war bie Batfelbstraße. Leiber war an einen Borbeimarich am Denfmals. plat und ber hatfelbstraße, wie es in ber Beitung hieß, nicht zu benten. Wir glauben ber Dentmalsplat mit ber geschmudten Dapfelbftraße batten für die fremben Bereine einen vornehmeren Ginbrud gemacht, als bas brachliegende Grundftud Felbftraße Ede Hauptstraße mit seinem zerschlettertem ins Mufeum Schlefischer Altertumer paffen. ben Lattenzaune.

Wir sind auch der Ansicht, bag ein zwingender Grund gur Menbernng ber Marich. route nicht vorlag.

Den Schluß ber Beranftaltungen bilbete im Beuter'ichen Barten ein

### Ronzert.

3m Saale wurde mit Feuereifer getangt. -Gegen 9 Uhr fündigte ein Boller ben Beginn bes Reuerwerts an, beffen Blanzpuntt ein riefiger Feuerwehrhelm war.

Es berrichte in allen Lotalen ein reger Bertehr. Auf ber "Festwiese" am Bafferwert war am Sonntag ein tolloffaler Bertehr gu verzeichnen.

### Was fagen bie auswärtigen Gafte?

Rach ben Meußerungen ber fremben Bebren fann man wohl sagen, daß sie den besten Einbrud von Brodau in ihren Beimatsort mitnehmen. Die Aufnahme mar eine überaus bergliche feitens ber Ginwohnerichaft gewesen.

- \* [Deutscher Gifenbahnbeamtenverein Sannover, Ortsgruppe Brockau.] Freitag, ben 2. September (Sedantag): Besichtigung ber "Saafe - Brauerei". Sammelpunft: Am Sprigenhaus. Abmarfc 2 Uhr 30 Minuten nachm. Freunde und Gonner bes Bereins tonnen fich mit ihren Damen anschließen. Gintrittstarten find bei Berrn Suffla in Empfang ju nehmen.
- h. [En. Arbeiterverein, Gruppe X]. Der Arbeiterverein halt feine Monateversamm. lung am Donnerstag, ben 8. September 1910 abbs. 8 Uhr im Benter'ichen Saal. Borirag : "Seban."
- \* [Gin Wohltätigkeitskonzert] auf ber Fest wiese jum Besten ber beiben Rirchen wirb am Donnerstag, ben 1. Gep. tember veranftaltet. Beginn 4 Uhr. Die Entree - Einnahme wird ben hiefigen Rirchbauten überwiesen.
- \* [Jagdverpachtung.] Alljährlich, wenn bie Rarroffeln eingebracht finb, ber Wind über bie Stoppeln ber abgeernteten Felber meht, bany läßt auch wieber Die alte Mannesfreude an ber Jagb bas Jägerherz höber schlagen. Die Rebhühnerjagb ift bereits eröffnet, Die Mule Mitwirtenben haben es fertig gebracht, jug burch bie Gartenftraße, Bieresftraße, Gr. fraftigen Beftalten ber Jager auf, und mit viel jum Berftanbnis beitragen werben.

baren Getier gu Leibe. Bor bas Recht gu Jagen haben freilich bes Schidfals Machte bie — Jagbverpachtung gesett. Denn nicht jeber, ber nach Tages Laft und Mühen in grüner Beibmannstracht einherstolziert, ift gleichzeitig Großgrundbefiger mit bem uralten, ererbten Privileg bes unbeschräntten Abschufrechtes. Das Recht zu Jagen haben bie Stadt- unb Landgemeinden ju vergeben, und fie vergeben es nicht bem erften beften. Gelbft bem alten Jagb. pachter, ber jahrelang puntilich feinen Jagbichilling erlegte, mit ber Gemeinbe bie beften Beziehungen unterhielt und ftolg ift auf fein wohlgepflegtes Revier und feinen fconen Wilbbeftanb, wirbs beimlich im Bufen bang, wenn der Pachtvertrag im Ablaufen ift und bie Bemeinde aufs neue Berpachtung angesett hat. Fürs Dorf und für bie Jagb-interessen von fern und nah, ift fo eine Jagbverpachtung ein hochwichtiges Greignis, bas wochenlang bie Bemüter in Aufregung erhalt, und in bem Berhalten beiber Barteien entwidelt fich eine Spannung, bie gang bem fenfationellen Ausgang entspricht, mit bem faft jebe Jagbverpachtung foließt. Der befannte Jagbichriftfteller Julius R. Saarhaus hat barüber eine reizende Plauberei geschrieben, Die foeben mit hubschen Originalzeichnungen von M. Erbert in ber neuesten Rummer von "Welt und Daus" erschienen ift.

[Das beutsche Dorf.] "Alle Menichen in dem Land tommen ber vom Bauern. ftanb. Wenn bie Burger Sunger leiben, tann ber Bauer Schinten ichneiben." Mancher mag wohl lächeln, wenn er biefen alten Spruch lieft ; benn wie er meint, ift ja Deutschlanb längst aus bem Bauernstaat herausgewachsen und lebt boch, lebt fogar beffer als je. Breugens Landbevöllerung machte 1870 noch zwei Drittel, nach ber jungften Bahlung jedoch nicht mehr bie Halfte ber Gesamtbevöllerung aus. Die Entwidlung Breugen und Deutschlands vom Agrarftaat jum Inbuftrieftaat , ben einen ein Ibeal, ben anbern ein Scheufal - fceint fich ja allerbings unaufhaltfam Bu vollziehen; ob aber beshalb ber alte Spruch ichon ganglich veraltet ift, ob er überhaupt im Rern seines Inhaltes je veralten tann, bas mochte benn boch tros aller gegenfatlichen Entwidlung billig bezweifelt werben. Die großartige induftrielle und tommerzielle Entwidlung, Die unser Baterland in ben letten Jahrzehnten burchmachte, hat einen ungeheuern Umschwung aller Berhaltniffe und einen gewaltigen metallifden Reichtum mit fich gebracht, aber — bas muß boch wohl gesagt werben auf bas Land b. 6. alfo vornehmlich bas Dorf, in mehrfacher Binficht eine gerabegu verheerende Birtung ausgeübt. Es tann bas bier im einzelnen nicht nachgewiesen werben, ich will nur bie eine Tatfache hervorheben, baß bas Land trop feines ftarten Geburtenüberschuffes bei ber großen Bevolferungsver-mehrung — 1871 um eima 25 Millionen - vollig leer ausgegangen ift; ja, unfere Landorte weisen heute weniger Menfchen auf als 1871. Mächtigen Magneten gleich haben Die großen Städte Die gefamte Bevölterungs. vermehrung an fich gezogen und fich in ben wenigen Jahrzehnten mit gerabezu unbeimlicher Gefdminbigteit vermehr: und vergrößert. Nabere ftatiftifche Angaben hierüber finben wir in einem Auffat von Beinrich Gobn rey in bem neuesten Beft ber "Gartenlaube". Intereffant find die Betrachtungen, Die ber Berfaffer an biefe Berfchiebung ber Berhaltniffe tnupft, benn bie Bablen reben eine Sprache, bie ju Bebenten zwingt. Gie legen por allem ben Schluß nabe, baß bie Bebens. hoffnung und Lebenstraft mit ben großen Stabten nicht fteigt, sonbe rn abnimmt. Es ift baber ein gludlicher Gebante, bag bie "Gartenlaube" bie Blide ihres großen Leferfreifes nachhaltig auf bas beutiche Dorf lenten Jagb auf Meister Lumpe wird bemnachft auf und biefes in einer Reihe von Artiteln begetan, balb tauchen in Feld und Bufch die handeln will, ba folche Darftellungen ficher

### Eine bedeutsame Kaiserrede.

Seit ben Novembertagen 1908 hat Raifer Bilhelm es vermieben, feinen Gedanten fiber Beit- und Streitfragen Ausbrud ju geben. Um fo bemertensmerter ift bie Rebe, bie ber Monarch gelegentlich bes Festmahls für Die Proving Ostpreußeu in Königsberg hielt; benn selten hat ber Raiser seine Unfichten über die schwebenden Tagesfragen in so einbringliche Worte gekleibet. Scharfer noch als einige Tage zuvor ber Kronpring, wandte sich ber Monarch

### gegen die Reicheverdroffenheit

und hob bann weiter hervor, wie in früheren Jahren icon oft, baß er fich gang ale herricher bon Gottes Onaben fühle, ber im Berein mit ber Volksgenoffenschaft bas Beste bes Baterlandes will. Der Worlaut der Rede, die weit fiber die Grenzen Deutschlands hinaus Aussehen erregt hat, war etwa folgender: "Die Stimmung, bie in biefen Tagen in Konigsberg jum Ausbrud fommt, ift ber Beweis bafur, bag gang besonbers innige Bande Stadt und Proving mit unferm Sause verbinden. Und in ber Tat, wenn man zurudblidt auf die Geschichte bes Londes und bes Hauses, so ergibt fich baraus, daß große und bedeutenbe Abschnitte beiben gemeinsam find. hier war es, wo ber Große Rurfürft

### aus eigenem Recht

jum souveranen Bergog in Preußen fich machte hier sette fich sein Sohn die Konigskrone aufs Haupt, und bas Haus Brandenburg trat bamit in die Reihe ber europäischen Mächte ein. Friedrich Wilhelm I. begründete hier unerschütterlich seine Macht, unter Friedrich dem Großen hat die Provinz Freude und Leid seiner Regierung geteilt, dann kam die schwere Zeit der Prüfung. Der große Soldatenkaiser der Franzosen residierte hier im Schloß und ließ, nachbem Breußens Macht zusammengebrochen war, seine erbarmungslose Hand Stadt unb Land fühlen. Hier wurde aber auch ber Gebante ber Erhebung und ber Befreiung bes Baterlandes am erften gur Tat. Dier fette fich mein Großvater wieberum aus eigenem Recht bie preußische Ronigsfrone aufs Saupt, noch einmal bestimmt hervorhebend, baß fie

### von Gottes Gnaden allein

ihm berliehen sei und nicht bon Parlamenten, .Boltsversammlungen und Boltsbeichluffen, unb daß er fich fo als auserwähltes Wertzeug bes Simmels ansehe und als folches feine Regentenund Herrscherpslichten versehe. Und mit dieser Krone geschmudt, zog er, vor 40 Jahren, ins Feld, um zu ihr noch die Kaiserkrone zu erringen. Es ift bie Beit unfres Bufammenbruches und unfrer Erhebung aber gar nicht benkbar ohne die

### Geftalt der Rönigin Luife!

Sie hat durch ihr Beispiel, durch ihre Briefe, burch ihr Bureben und durch die Erziehung ihrer Kinder dem Bolle den Weg gewiesen, auf dem es sich wiederfinden tonnte. Sie hat die Umtehr zur Religion und bamit bie Umtehr zur Selbsterkenninis und zum Selbstvertrauen gewiesen. Sie hat unser Bolt angefeuert zu bem Gebanten, fich wieder um ben Ronig ju icharen und bie Freiheit gurudzugewinnen. Das lebet uns die hohe Figur ber Konigin Luise ? Sie lehrt uns, daß, wie fie einft ihre Sohne bor allen Dingen mit bem einen Gebanten erfüllt hat, die Ehre wiederherzustellen, das Baterland zu verteidigen, wir Manner alle

### friegerischen Tugenden

pflegen sollen. Wie in ber Beit ber Erhebung tung und alt herbeiftromte und bas Bette hergab wie felbst Frauen und Madchen ihr haar nicht ichonten, jo sollen auch wir ftets bereit sein, um vor allem unfre Ruftung ludentos zu erhalten, im Sinblid barauf, bas unfre Rachbar-mächte fo gewaltige Fortichritte gemacht haben. Denn nur auf unster Mustung beruht unser Friede. Und was sollen unsre Frauen von der lernen ? Gie sollen lernen, bak bie

### Hauptaufgabe der deutschen Frau

nicht auf dem Gebiete bes Versammlungs= und Bereinsmesens liegt, nicht in bem Erreichen von mittelungen nuch ben zweifellos vorhandenen

vermeintlichen Rechten, in benen fie es ben Mithelfern werben fortgefest, im Intereffe ber Mannern gleichtun können, sondern in ber ftillen Arbeit im Sause und in ber Familie. Sie follen die funge Generation erziehen, por allen Dingen jum Gehorfam und gum

### Respett vor dem Alter!

Sie sollen Rindern und Rindestindern flar-machen, daß es heut nicht barauf antommt, sich auszuleben auf Roften andrer, feine Biele gu erreichen auf Rosten bes Baterlandes, sonbern einzig und allein bas Baterland im Auge zu haben, einzig und allein alle Rrafte und Sinne für das Wohl des Baterlandes einzuseten. Ich hege die feste Hoffnung, daß alle hier verfammelten Oftpreußen mich berfteben und bag, wenn fie wieder heimgeben gu ihrem Bert und ihrer hantierung, sie sich von biesem Gedanken erfüllen laffen.

### Alles foll mitarbeiten

am Wohl bes Baterlandes, gleichgultig, wer und wo er fei. Und ebenso wird für mich ber Beg biefer hohen Berblichenen vorbildlich fein, wie er meinem Grofvater vorbilblich mar. Als Werkzeug bes herrn mich betrachtenb, ohne Rudficht auf Tagesansichten und -Meinungen, gebe ich meinen Weg, ber einzig und allein ber Wohlfahrt und friedlichen Entwidelung unfres Baterlandes gewidmet ist. Aber ich bedarf hierbei ber Mitarbeit eines jeden im Lande und au biefer Mitarbeit mochte ich auch Sie jest aufgeforbert haben."

### Politische Rundschau.

### Dentichland.

\* Kaifer Bilhelm hat fich von Königsberg nach Danzig begeben, um bie Barade fiber bie Flotte in ber Danziger Bucht abzunehmen.

\* Die Melbung, daß Raifer Bilhelm seinen Besuch auf Schloß Friedberg mit Rudficht auf ben leibenben Buftanb ber Barin abgesagt habe, wird halbamtlich bahin erläutert: Bisher waren über die Zeit und ben Ort ber Busammentunft bes Raifers mit bem Baren noch teine endgültigen Bestimmungen gerroffen worben. Wenn nun von einem Besuch bes Kaisers in Friedberg Abstand genommen worben ist, so bedeutet dies keineswegs, daß bamit auch bie in Aussicht genommene Zusammenkunft auf-gegeben fei. Diese wird vielmehr bestimmt während bes Aufenthaltes bes Zaren in Deutschland stattfinden, mahrscheinlich aber erft nach Beenbigung ber Babetur ber Zarin. Andern Nachrichten zufolge ist eine Zusammenfunft bes Raifers mit bem Baren erft gelegentber Rudreise bes ruffischen Kaiferpaares aus Heffen nach Beters-burg in Aussicht genommen. Der Zar beabsichtigt, wie verlautet, auf ber Rudreife bem Raiser einen turzen Besuch im Reuen Balais bei Boisbam abzustaiten. Als Zeitpunkt gelten bie letten Oftobertage.

\*Raifer Bilhelm hat in feiner Gigenfcaft als englischer Abmiral burch ben Chef bes Marinetabinetts bem englischen Botichafter in Berlin sein Beileib zu ber in ben japanischen Gemäffern erfolgten Stranbung bes englischen Kreuzers "Bebforb" aussprechen laffen.

\* Un ben Staatsfefreidr bes Reichspoftamtes war von mehreren Intereffenienverbanben bas Ersuchen gerichtet, die Poft ich edgebühren herabzumindern. Der Staatsfetretar hat daraufhin erklärt, daß an eine Ermäkigung der Gebuhren icon jest, wo über die finanzielle Wirfung ber neuen Ginrichtung feine ausreichenden Erfahrungen vorliegen, nicht gedacht werden könnte.

\*Die Bortumer Spionageaffäre wächft fich immer mehr zu einer großen Lanbesverratssache aus. Es ift jest festgestellt, baß bie beiben verhafteten Englander bereits im vorigen Jahre Beichnungen ber beutich en Feftungsplane von der Norbjeefüfte von britter Seite zu erlangen versucht haben und daß sie auch photographische Ausnahmen bes neuen Ariegshajens in Helgoland an eine auswartige Macht geliefert haben. Die Er-

Untersuchung jedoch geheimgehalten. In ben Notigbuchern ber Berhafteten findet fich zwischen ben Beilen ber in englischer Sprache ge-ichriebenen Bemertungen eine Gebeimichrift.

\* Die bahrische Staatsregierung hat ben Magiftrat ber Stabt Marnberg bavon in Renntnis gefest, bag bie Feuerbeftat. tung in Bahern nach wie vor nicht zugelaffen werbe, baß, falls die Stadtgemeinde Nurnberg einen Berbrennungsofen erbaue, beffen Betrieb nicht gestattet werbe, und daß erforderlichenfalls ftaatspolizeilich bagegen eingeschritten werden würde.

\*An ben biesjährigen großen Manövern nehmen vier Lenkballons und elf Flugmaschinen teil. Die Bugehörigkeit ber Flugmaschinen zu ben verschiedenen Rorps wird burch besondere Abzeichen kenntlich gemacht.

### England.

\*In einer Rebe ertlarte ber Staatsfefretar bes Außeren, Greh, man tonne zwar noch nicht wissen, welches Ergebnis die Konferenz über bie Oberhausfrage haben werbe, aber auf beiben Seiten sei guter Wille vorhanden, so daß man nicht zu fürchten brauche, bie Konferenz werbe die Losung ber Frage hinhalten. Wenn aber bie Konferenz fie nicht regeln tonne, fo wurbe ber Rampf wieber aufgenommen werden. Unter allen Umftanben werbe die Regierung für eine Beschräntung ber Rechte bes Oberhauses eintreten.

### Dänemart.

\* Auf dem internationalen Trans. portarbeiterkongreß, der in Kopen-hagen tagte, wurde beschlossen, im Falle der Ablehnung von Lohnerhöhungen einen inter-nationalen Seemanpsstreik zu erklären. Der internationale Reebereiverband wird infolgebeffen unverzüglich zusammentreten, um Abwehrmagregeln zu beraten. Sollte es ju bem angebrohten Streit tommen, fo murbe besonders bas Wirtschaftsleben Deutschlanbs und Englanbs ichwer barunter zu leiben

### Portugal.

\* Gin Zeichen für ben Ernst ber Lage in Portugal ift bas Fehlen aller birekter Nachrichten. Man fieht baraus, bag ber Benfor feines Amtes offenbar fehr ftreng waltet. Aus Mabrid aber wird berichtet, bag bort recht beunruhigende Gerüchte umgehen. Danach find alle auf Urlaub befindlichen Offiziere der Armee und Marine gurudberufen worden; Die Rriegs. schiffe find angewiesen worden, gemiffe Safen anzulaufen. Das Bolt befindet fich infolge biefer Maknahmen in einer großen Auf-regung, und ber Glaube ift ziemlich allgemein verbreitet, bas bie Regierung fich gegen eine "Revolution" vorbereite.

### Ruffland.

\*Die ruffiche Breffe erörtert eifrig bie Anglieberung Koreas burch Japan. Die "Nomoje Bremja" erklärt, Rugland habe jest statt ber willenlosen Koreaner einen ftarken Nachbar; die Sicherheit seiner Befitungen hange ausschließlich von ber Entwidelung feiner Berteibigungstrafte ab. Denn fpater ober früher muffe abermals eine friegerische Auseinandersettung mit den raftlos vordringenden Japanern stattfinden. — Das ist bereits die allgemeine Ansicht.

### Baltanftaaten.

\* Der Gebanke, zum Zwede ber Regelung ber Rretafrage eine internationale Ronfereng zu veranstalten, hat bei ber frangösischen Diplomatie keinen Anklang gefunden. Man hat auch ben Gindruck gewonnen, bag biese Anregung sich fiberhaupt bei ben Mächten keinen Beifall erworben hat. In anbetracht biefer Stimmung ift zu erwarten, baß man auf den Konferenzvorschlag von keiner Seite zurücklommen, sondern die weitere Ent-wicklung der Verhältnisse abwarten wird wie man es schon seit Jahrzehnten gemacht hat.

ber ruffifchen und perfifchen Regierung ein Abtommen getroffen worden, daß Rugland feine Truppen aus Perfien gurudzieht, wo- lausgezahlt wird.

gegen Berfien fich verpflichtet, an ber ruffifcen Grenze bem ruffischen Sanbel einige Erleichterungen zu gemahren burch Schaffung neuer Bertehrswege.

### Ole militärischen Hrbeitsnachweise.

bie ben zur Entlaffung tommenben Reservisten Gelegenheit zur Erlangung einer Arbeitsftelle geben follen, werben in diesem Jahre allem Anschein nach ungemein reich mit Melbungen beichickt fein. Aus Stadt und Land find außerordentlich viel freie Stellen gemeldet worden. Es hat fich nun hieraus eine außerft bemertenswerte Tatfache ergeben. Die militariichen Arbeits nachweise nehmen nicht nur Melbungen von Arbeitgebern, sondern auch von Arbeitnehmern entgegen und bermitteln ichon mahrend ber Dienstzeit bes Arbeitswilligen. In einem Munbichreiben eines folden Arbeitsnachweises an Butsbefiger, größere und kleinere Landwirte ufm. wird barauf hingewiesen, daß die Nachfrage nach landwirtschaftlichen und ähnlichen Stellen in diesem Jahre sehr groß ist. Zahlreiche zur Ent-lassung tommende Mannschaften suchen Stellen birett als Landarbeiter, andre mieder begehren Unterfunft als Reitfnechte, Stallbiener, herrschaftliche Kutscher, Lataien usw. Als Be-bingung wird betont, daß biese Stellen nicht in Stabten zu befegen find. Weiter bemertenswert ift, baß ber sonit ftets beobachtete

### Bug nach der Grofftadt

mertlich nachzulaffen icheint. Rachfragen nach Arbeitsstellen in Fabriten sinb zwar por-handen, aber nicht in bem reichlichen Mage, wie dies sonst der Fall war. Man geht wohl nicht fehl, wenn man bie Ursache biefer Wandlung barin sucht, daß einerseits die Arbeitslöhne auf bem Lande ftart aufgebessert sind, daß der Aufenthalt auf bem Lande nach der langen, ftrapazenreichen Militaroienstzeit gefünder als ein solcher in ber Stadt ift, bag aber anber-feits bie Bertenerung ber Lebenshaltung bem ungelernten Arbeiter ben Aufenthalt in ber Stadt gur Unmöglichfeit macht. Die Sauptfache in ber Wiebererwedung ber Liebe und Luft gur landlichen Arbeit ift ohne Zweifel aber bem landwirtschaftlichen Unterricht im Beere guguschreiben, ber immer mehr Anklang finbet und bem gur Fahne einberufenen Dorfler bor Augen führt, bag man mit Fleiß und Ansbauer in ber ländlichen Arbeit eher zu etwas tommen tann, als sich dies in der Stadt selbst bei größter Tüchtigfeit erreichen lägt.

### Deer and flotte.

Gur bie Unteroffiziere besteht, mas wenig bekannt sein burfte, eine sehr weise Ginrichtung. Um bem Unteroffizier namlich Gelegenheit ju geben, bei feinem Ausscheiben auch bor ber Bollenbung bes zwölften Dienftjahres über ein kleines Kapital zu versügen, mird ihm von ber Löhnung ein gewiffer Teil in Abzug gebracht, ben ber Feldwebel nach jebesmaliger Löhnungszahlung an den Bahlmeifter abführt. Der Bahlmeifter gahlt bie Betrage bei einer Spartaife ein und verwaltet bas für ben Unteroffigier angelegte Sparkaffenbuch, bas ihm bei feinem Ausscheiben aus bem Dienfte ausgehändigt wird. In früheren Jahren mar es ein Zwang für ben Unteroffizier, Dieserart zu sparen. Bor einigen Jahren wurde biefer 8mang ausgehoben. Jest wird von neuem baran erinnert, baß biese Unteroffizier-Sparkassen nicht im Wege bes Zwanges, sonbern nur ber freiwilligen Leiftung burchgeführt werben durfen. Die Aufbefferung ber Besoldung wird im übrigen von vielen Unteroffizieren insofern praktisch ausgenutt, als sie ihre Bustimmung dazu erteilen, daß ihnen von der Löhnung für die Spartaffe ein etwas größerer Betrag in Abzug gebracht wird. wöhnlich beträgt der Abzug für Unterossiziere eine Mart, für Sergeanten 1,50 Mt., für die Felowebel und Bizefeldwebel zwei Mark. \*Nach langen Unterhandlungen ist zwischen ist keine Seltenheit, baß einem Unteroffizier bei seinem Ausscheiden nach vielleicht neunjähriger Dienstzeit ein Spargeld von 400 bis 500 Mart

### Vor die Wahl gestellt.

Roman von M. Lautner. 15] (Fortfehung.)

Sie werden mich heute wohl ober übel als Tischgast behalten müffen," sprach ber Justiz-rat heitern Tones mit einer kleinen Handbeweaung an die Damen. "Ich muß nämlich nach Herrendorf hinsiber und möchte dort nicht gern gerade zur Effenszeit ins Haus fallen."

"Sie wiffen ja, befter herr Juftigrat, wie sehr wir uns frenen, Sie einmal hier zu haben," entgegnete bie Tante mit noch etwas ichwantenber Stimme. "Aberdies habe ich als selbstverskändlich angenommen, daß die Herren zu Tisch bleiben und fest barauf gerechnet.

"So muß ich bitten, mich gütigst zu ent-schuldigen," sagte Kurt, "ich will morgen früh auf einige Beit verreisen und habe noch verschiedene Borbereitungen zu treffen. "Sie wollen wieder fort?" riefen Tante

Lotichen und Hanna zugleich. Er nickte: "Ich bin fo frei."

"Und wohin geht die Reise, wenn man

fragen barf ?" iprach Sanna. "Gewiß barf man," antwortete er mit einem Bersuch, heiter zu erscheinen, ich habe eine Einladung meines Freundes Weißenberg auf feiner ungarischen Befitung zur Jagb ange-

"Th, also nach bem schönen Ungarland! Dann viel Glud gur Reise und Glud gur Jagb."
Er verabschiebete sich hierauf von ber Tante und Sanna und tiste Erna ftumm die Sand. und Schnee, zugleich aber ungeheure Waffer"Ich tomme mit Ihnen," rief ber Justigrat, massen entfesselnd.

ich muß noch mal zum Inspektor hinüber. Auf Wieberseben, meine Damen.

Draußen flopfte er Kurt auf die Schulter. "Halten Sie nur Ihr Herz felt, die schonen

Ungarinnen follen gefährlich fein.

wirklich narrischer Mensch!"

"O keine Sorge!" lachte dieser. "Nun, nun, wer weiß, was da passieren kann. Na, abieu, Herr Baron und gludliche Fahrt!"

"Danke, banke! Abieu, Herr Juftigrat." "Narrifcher Menfch," philosophierte ber alte Berr auf feinem Bege gur Inspettorwohnung, als ber Neuendorfer Wagen bavonfuhr, "läßt sich ba ein Madchen wie diese kleine Erna burch die Boppen geben, aus rein philisterhaften Gründen. Na, wer weiß, was bahinter stedt, und am Ende muß man ihm noch bankbar sein, hatte viel ichlimmer tommen tonnen; ber fleine Eroptopf ware, glaube ich, geradeswegs burch bie Wand gerannt. Aber narrischer Mensch,

Mehrere Monate waren vergangen. Beih-nachten mit seinem Trubel und seinen Aberraschungen war längst vorüber, ein neues Jahr hatte begonnen und mit ihm der Winter ein ganz ungewöhnlich strenges Regiment.

Der himmel sendete unaufhörliche Schnee-maffen herab und es herrschte eine wahrhaft fibirifche Ralte.

Der Marg endlich brachte marmeres Wetter; por seinen milben Sonnenstrahlen wichen Gis

Aus allen Teilen bes Lanbes liefen Nachrichten ein von großer Aberschwemmungsgefahr und Waffersnot, die allenthalben und zumeist in den Flugniederungen ungeheuren Schaben an-

Unzählige blühende Ortschaften waren dem Unglud, ja vollständigen Ruin preisgegeben. Da konnte es nicht fehlen, das überall wohl-

tätige Sande fich regten, um nach beften Kraften bas Elend zu milbern, ber übergroßen Rot zu fteuern.

Aberall bilbeten sich Komitees zur Annahme milber Gaben, und ein jeder war bemüht, sein Scherstein beizutragen zu dem Werke der Barmherzigkeit.

B., die Sauptstadt ber am ichwerften heimgesuchten Provinz, ging allen andern Städten mit gutem Beispiel voran, in allen Schichten der Bevölkerung wurden Konzerte arrangiert, Lotterien und Basare veranstaltet. Ist doch jeber so gern bereit, wohlsutun, wenn ein wenig Bergnügen für ihn felbst babei mit unterläuft.

Die sogenannte gute Gesellschaft tat fich vor allen andern hervor und arrangierte eine großartige Theatervorstellung, beren Zustandekommen und gutes Gelingen einer in solchen Dingen bewährten Rraft zu verbanken war.

Es war bies eine alte Dame, die Witwe eines höheren Regierungsbeamten, Frau Geheim-rat Stelzer, eine in ben weiteften Kreisen betannte und beliebte Berfonlichteit, eine Samariterin im wahrsten Sinne des Wortes.

In unabhängigen Berhaltniffen lebenb unb kinderlos, hatte fie ihr herz den Armen und ficheren ? Kranken zugewendet; ihr ganzes Leben war erhalten.

eine ununterbrochene Kette von wohltätigen Werfen jeder Art. Sie war eine der ersten, bie fich bemühte, jum Beften ber Aberschwemmten alle Bebel in Bewegung zu feten.

Ihren Plan hatte sie bald entworfen, und traten ihr nicht gar zu große Schwiergkeiten in den Weg, so konnte fie bes Belingens ihres Wertes wohl ficher fein.

Ihre hilfstruppen requirierte fie aus ben besten Kreisen ber Gesellschaft; wo immer Schönheit und Anmut ober ein alter Name glangten, ericien fie als Werberin für ihre aute Sache.

Und fast überall fand sie ein freundliches Entgegenkommen und machte manch junges Berg lauter pochen, manch frifche Wange tiefer

Glaubte boch eine ober die andre der jungen Damen burch ihre Zusage ein gutes Wert zu tun, und bann bie Aussicht auf bie Broben, bei benen man fich so herrlich amusiert, ber Ge-banke, wie große Bewunderung die eigene Erscheinung erregen wurde und schließlich die Borftellung felbst mit bem fich baranschließenden geselligen Bufammensein ber beteiligten Runftler: dies alles ward in ber Tat eine ichier unübersehbare Rette von Luft und Freude.

Doch nicht ausnahmslos begegnete ber Frau Geheimratin nur Sonnenschein, oft genug be-tam fie auch enttauschte, unzufriedene Gefichter zu sehen.

Bebe war natürlich bereit, bie ihr angebotene Beteiligung angunehmen in ber ftillen, aber ficheren Boraussetzung, eine ber Hauptpartien gu

## Von Nah und fern.

Als Gefchente für Raifer Wilhelm hat ber junge Requs Bibi Jaffu und ber Regent Ras Taffama prachtvolle abeffinifche Galaausruftungen in Golb bem auf Urlaub gehenben Gefanbten Dr. Schelle-Steinwart anlaklich eines Befuchs auf ber Gefanbischaft übergeben.

Beteranenbeihilfen. Die Rolner Stadt-verordneten haben für biejenigen Rriegsveteranen, die fein hoberes Gintommen als 1200 Mark jahrlich versteuern, eine einmalige, am Sedantage au zahlenbe Chrengabe von 15 Mt. bewissigt. Im ganzen ist dafür der Betrag von 30 000 Mark aufzuwenden. Sväter wird die Berwaltung eine weitere Rorlage über die bauernbe Unterftützung ber Beteranen machen.

Ruhrverdächtige Erfrankungen bei Des, Auf dem Fort Wagner bei Mes find unter ber Belatung und ber Benölferung Gr. frankungen borgekommen, beren Anzeichen auf Ruhr ichließen laffen. Strengfte Absperrungen find angeordnet.

PR Sperlingsplage im Mtagdeburgi-Mus vielen Gegenden bes Regierungs. bezirks Magbeburg liegen Klanen über eine selten hohe Rermehrung ber Sperlinge bor. Berschiebene Gemeinben haben zwar Bramien für Ablieferung toter Sperlinge ausgesett, boch ift ein Müdgang ber Schablinge badurch noch teinesfalls au tonftatieren. So wurden a. B. im kleinen Olvensteht im letten Jahre 2731 erlegte Sperlinge abneliefert, und boch nimmt bort die Plage ftandig zu.

Richendiebstahl. Aus der Münfterlirde in Gffen, bie gablreiche außerft mertvolle Runitichate enthalt, murben zwei Rergenleichter geftoblen; einer bavon ift ein altes Stud von fehr großem Werte.

Der baprifche Biertrieg vor Gericht. Der Staatsanwalt hat wegen ber in Dorfen bei München bis zu wiederholten Brandstiftungen ausgearteten Biertramalle gegen 32 Bauern, Bouerniöhne und Dienstmägbe Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben.

Gine Familie wegen berfuchten Giftmorbes verhaftet. Die Wiener Rriminalpolizei veranlagte in der Sommerscifche Miedau in Oberöfterreich bie Verhaftung bes Wiener Chepaares Raftellez wegen versuchten Gifimorbes. Im Jahre 1901 hatte bie in Leibnit mohnenbe 66 fahrige Privatiere Laura Morawet ihr Bermögen bon 12 000 Kronen ihrer Tante, einer Fon Berta Karob, mit ber Bestimmung überoeben, bag bas Gelb nach ihrem Tobe ber Enkelin ber Karob gehören folle. Bis zu biesem Reitvunkte bedang sich die Moramet vier Brozent Binsen von biesem Bermögen. Das Gelb felbst follte auf einer Wiener Spartaffe angelegt werben. Frau Karob ftarb, nach ihrem Tobe berwaltete das Geld ihre Tochter, die Oberrefibentensgattin Laura Kastellez, im Interesse ihrer Tochter Berta, ber bas Gel'd bestimmungsgemäh anfallen sollte. Am 1. Juli d. Is. blieben die Binien bes tleinen Bermogens ploglich aus, und au ihrem Geburtstage, vierzehn Tage fväter, erhieft die Morawet eine Schachtel Bonbons, nach beren Genuß sie ertrantie. Die Arzte ftellten fest, bag die Bonbons Gift enthielten. Mur bem raschen Gingreifen ber Argte hat bie alte Frau ihr Leben zu banten. Die Bolizei ftellte fest, daß die Famile Kaftellez aller Wahrscheinlichkeit nach die Absenberin ber Bonbons gewesen sei. Die Familie befand sich in großer Rotlage und hatte bas ihr zur Berwaltung übergebene kleine Bermögen langft aufgezehrt. Auf Grund diefer Berbachtsmomente erfolgte die Berhaftung ber gangen Familie.

Großer Petroleumbrand in St. Ouen. Gine ber großen Betroleumzifternen an ber Seine in bem Parifer Borort St. Quen geriet in Brand. Das Feuer griff rasch auf bie Nachbarzisternen fiber und nahm einen solchen Umjang an, daß man die Pariser Stadt-feuerwehr zu Hilfe rusen mußte. Sechs Arbeiter, die sich an den Löscharbeiten beteiligten, haben schwere Brandwunden davon-

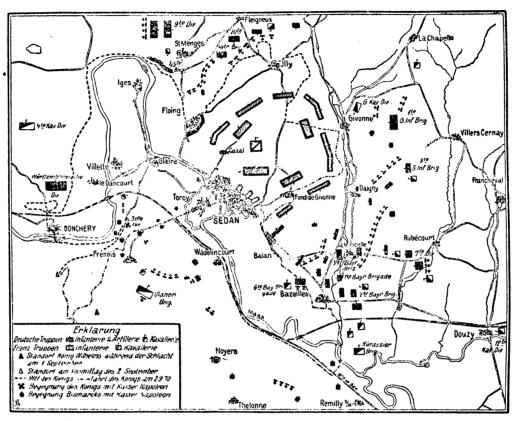
Gin gräftlicher Gelbftmorb ift in bem italienischen Orte Balbagno von bem Minenarbeiter Lora verübt worben. Er band eine mit Dynamit gefüllte Sprengpatrone an seinen Beib und gundete fie an. Durch die Explosion ber Batrone wurde ber Körper Loras in tausenb Sinde geriffen.

Der Souptgewinn ber Bruffeler Mus. ftellungelotterie in Sohe von 200 000 Frant ift einem Bruffeler Dienstmadchen namens Eugenie Bruinoghe zugefallen. Das Mabchen hatte bas Los als Bramie in einem Rolonialmarengeschäft erhalten.

nichtet worden. Die Bevöllerung wurde burch schingen, Hunderte Huhner mußten ihr Leben leibigung eines Borgesetten zur Laffe. Das bie fortwährenden Explosionen in große Auf- lassen, ja Menschen wurden bedenklich verlett. Gericht tam in zwei Fallen des Betruges, regung versett. Gien Gisenbahnzug, der gerade die Strede wegen bes Diebstahls und wegen der Beleidipaffierte, mußte, nachdem er familiche Scheiben eingebußt hatte, jum Stehen gebracht werben. Die Ernte ber gangen Begend ift vernichtet, alle Baume bes betroffenen Diftritts ftehen tahl mit abgelöster Rinbe.

Die Beft in Obessa. In bem Arbeiter-aspl bes Barons Mas in Obessa ist ein Fall von Lungenpest vorgetommen. Die 600 Afplisten wurden ausquartiert. In einem andern Nacht-afpl wurde ein Fall von Bubonenpest festgestellt. Das Nachtashl mit seinen 750 Infassen ift vom Militar zweds Absonberung umzingelt

### Überlichtskarte zur Schlacht bei Sedan.



Mit Recht hat bas benische Bolf unter all ben Groftaten von 1870/71 bie Schlacht von Seban dazu ausermählt, ihren Jahrestag als National-Die Mugunichlachten bor Det zu begehen. find blutiger gewesen, und fie haben burch bie Ginichliegung ber feinblichen Sauptarmee in eine Festung die militärische Enticheidung des Felb-zuges zugunten der beutschen Waffen bereits gebracht; Seban aber sibertrifft sie durch die eines hoben bramatischen Run wertes würdige Schlachtanlage und -Entwidelung, durch ble Bucht ber unmittelbar herbeigeführten Kataltrophe und burch die volitische Bedeutung, die sich aus der Gefangennahme des Kaisers Napoleon ergab. Warschall Wac Wahon war mit einem im Lager von Chalons neu zusammengestellten Heere aufsgebrochen, um seinem Wassenbruder Bazaine in Mes zu hilfe zu eilen; ber Marsch entging aber nicht ber Ausmerksamseit der deutschen Heeres-leitung, die sofort die schon auf Paris dirigierte beitet und die hier Armen der Greekstelleitung, die sofort die schon auf Paris dirigierte britte und vierte Urmee unter ben Kronpringen bon Preugen und bon Sadfen nordwärts abichwenten und sich bem Gegner borlegen ließ. Die Kämpfe in ben letten Tagen bes August zwangen Mac Mahon, bie Nichtung auf Wet aufzugeben und sich

auf ben engen Naum zwischen ber Maas und belgiichen Grenze, bei ber kleinen Festung Seban, gurudgugiehen. bei bem fich auch ber Dort wurde bas Beer, bei dem sich auch der französsiche Kaiser befand, am 1. September vom Berhängnis ereist; Molite sandte einen Teil der beutschen Streitfräfte, das 5. und 11. Korps mit der württembergischen Divifion als Referbe auf weitem Umwege über Donderh bem Feinbe in ben Milden, magrend bie preußische Garbe, bas 4. und 12. (Konial. sächsiche) preigitige Gitbe, bus 4. Into 12. Konigi. jagifichen Korps bon born angriffen. Nach hartnäckigem Wiberstande brach bas französische Heer, bon allen Seiten mit beuischen Geschossen überschiltet, zusammen; General Wimpffen, ber an Stelle bes gleich ansfangs verwundeten Mac Mahon ben Oberbesehl übernommen hatte, mußte eine Kapitulation unterzeichnen, die mit dem Kaifer Napoleon 83 000 Franzosen in deutsche Gefangenschaft brachte. Es war eine Waffentat ohne Beispiel in der Kriegsgeichichte, und beispiellos war ber Jubel, mit bem bie beutichen Rampfer ben greifen Bunbesfelbherrn, König Wilhelm, begrüßten, als er nach erfochtenem Siege alle Teile bes Schlachtfelbes besuchte.

Beim Baben ertrunten. In bem hollandischen Babeort Bandvoort ertranken beim Baben zwei Damen aus Umfterdam. Die eine hinterlakt ein Rind, bie anbre beren fünf. Alle Bieberbelebungsversuche, bie von ben berbeis gerufenen Arzien fofort vorgenommen murben, blieben erfolglos.

PR Sagelförner in Größe von Sühnereiern. Gin ichredliches Unweiter entlub fich biefer Tage über bem ruffischen Fieden Birfula. Es ging 15 Minuten lang ein Hagelschauer nieber, ber hagelforner in ber Große von Sühnereiern getragen. Wie die Feststellungen ergaben, sind mit fich fuhrte. Auf ben Beiben wurde burch Betrag in vier Fallen, Unterschlagung, Breis- beutlichsten in ber burch bas Feuer 45 000 Liter Petroleum ver- biese seinen Simmelsgabe zahlreiches Bieh er- gabe von Dienftgegenständen und endlich Be- Jahre festzustellen.

Gin ichtweres Erdbeben. Im türlischen Begirt Diarbetr find infolge Erbbebens 1500 Saufer beschöbigt worben. Sundert Saufer find vollständig gerftort.

### Gerichtshalle.

Berlin. Bor bem Kriegsgericht hatte sich ber Ginichrig - Freiwillige P. wegen einer ganzen Reihe von Straftaten zu verantworten. Die Anklage legte P. das schwere militärische Bergehen der Fahnenflacht, ferner Diebstahl, Betrag in bier Fallen, Unterschlagung, Breis-

gung, die barin bestand, daß B. seinem Saupt-mann Vorwürfe gemacht hatte, zu einem frei-sprechenden Urteil, weil hier die Schuld nicht als voll erwiesen galt. Anftatt ber Fahnenflucht wurde unerlaubte Gutfernung angenommen und bafür sowie für bie andern Straftaten auf ins. gesamt sechs Wochen Mittelarrest sowie auf Bersetzung in die 2. Klasse bes Solbatenstandes

Salle a. C. Der wegen Robeitsvergebens icon ofter vorbeftrafte Bauacbeiter Reinholb Rorn aus Bollberg hatte im April mit einem andern Arbeiter und beffen Familie eine Rahnpartie unternommen. Während ber Kahrt geriet er aus nichtigem Unlag mit feinem Gefellichafter in Streit, sprang wütenb ans U'er und warf unter fehr roben Schimpsworten ein Bierseibel nach bem Rahn. Das Glas traf ben 31/2jahri-gen Sohn bes Arbeiters an ben hintertopf und verurfachte ihm eine bis auf ben Schabelfnochen gehenbe, fechs Bentimeter lange Wunde, bie in ber Alinit verbunden werden mußte. Bor bem Schöffengericht gab Korn an, sich an ben Borfall, ber ihm sehr leib tue, nicht mehr erinnern
zu können, da er damals sehr betrunten gewesen sei. Mit Mücklicht auf biesen milbernben Umstand ließ ihn bas Bericht mit einer Belbftrafe von 40 Mt. bavon kommen.

### Buntes Allerlei.

O Tür bas neue 25:Pfennigftud fritt entschieden bie Landbevölkerung ein. Staatefetretar bes Reichsichapamtes finb betanntlich auf die Klagen hin, bag biefes Gelbitud unprattifch fei und lich beshalb nicht einburgern werbe, Erhebungen barüber im Gange, inwiemeit Aussicht vorhanden ift, daß bie neuen 25. Pfenniastlice vom Bertehr aufgenommen werben. Diese Magnahme wird von der Land. bevollerung lebhaft begrüßt, ba fich bei ihr ber Mangel eines folden Gelbftudes febr fithtbar macht und nun Hoffnung vorhanden ist, für das Gelbstid ein gutes Wort einzulegen. Die Landbevöllerung tennt das neue Gelbstid im allgemeinen noch nicht. Es erscheint bas fast unglaublich, es ift aber Tatlache, bag es viele Ortschaften gibt, in benen bas 25-Bfennigfind bisher völlig unbefannt war. Ferienausslügler aus ben größeren Stäbten haben hier die neue Gelbforte eingeführt und bafür großen Dank geerntet. Oft mußten sich Ferienreisenbe von Freunden und Befannten in Berlin 25-Pfennigftude sammeln unb nachschiden laffen, folden Antlang finden bie fogen. "Biermarten" auf bem Lanbe. Städter findet sie unhandlich, der Dörfler aber außerft prattifch und bequem, fo bak fie wünichen, bas neue Gelbftud moge nicht wieber in die öffentlichen Raffen gurfidiliegen, sondern mehr wie bisher auf die Landbiftritte verteilt werben.

PR Gine gang erhebliche Berienerung ber Bunbholger ift feit einiger Beit gu beobachten. Die Verteuerung macht etwa 30 bis 40 Prozent aus und wird indirett burchgeführt. Früher war bekanntlich das am Zündkopfe befindliche Drittel des Hölzchens paraffiniert, wodurch beim Entstammen dieses Drittel gleich mit in Brand gesetzt wurde. Jett fehlt meist bie Parafstnierung, woher es kommt, daß fast bie Halfte der Streichhölzer gleich nach dem Anzünden wieder verlöscht. Die Zündholzsfabilten machen dadurch die Zündholzsteuer in etwas weit: Sie sparen das Baraffin und haben einen Mehrabsatz. Der Zündholzver-braucher jedoch ist ber leibenbe Teil, benn er hat ben Arger und ist zum Wehrverbrauch gezwungen.

PR Allerlei Wiffenswertes. Die Bebolferung Riautichous befteht nach ber letten Bahlung aus 1621 weißen Personen, wovon 1531 Deutsche find. — Das Har des Menschen wächt am schnellten im 7. bis 16. Lebensjahre, bas Wachstum ber Fingernagel ift am beutlichsten in ber erften Balfte ber zwanziger

Nebenrollen, oft fogar recht unbedeutenbe, bie besetzt werden mußten, und nur mit Widerstreben und schmollender Lippe verstand man sich endlich bazu, bas Rammertanden zu fpielen, nachbem man fich im ftillen icon als erfte Liebhaberin bewundert.

Mit ben lebenben Bilbern war es bieselbe Sache, ba wollte die eine balb bies, die andre bas nach ihrem perfonlichen Gefchmad an ihrer Bosition gednbert wissen, ober eine sorgenbe Mutter hatte fich für ihr Töchterchen ein gang besonders fleibsames Roftum ausgebacht, bas mit bem vorgeschriebenen zwar in birettem Wiberspruch ftanb, bas fie aber tropbem fo ausführen laffen wollte, weil es ihrem Liebling gut

Die meisten wollten aber überhaupt nur ais Gingelgestirne glangen und feine Rebenfterne

Da toffnte es nun freilich nicht allen recht gemacht werben, benn felbstverständlich ging es ebenso wenig an, die carafteristische Stellung ober bas historische Kostum zu verandern, wie man ausschließlich Tableaux mit Ginzelfiguren vorführen konnte, die dem Geschmad des großen Bublitums wohl weniger entsprochen haben murben.

Die herren machten in bieser hinsicht weniger Umftande, boch war es ichwer, fie über-

haupt herangubekommen.

Sei es, baß sie Berufsstorungen fürchteten, ober eine Erneuerung ber gesellschafilichen Pflichten ihnen aus diejem Grunde unerwünscht tam, fei es, baß sie vor der immerhin toft. bar, tam die allgemeine Beranderung bei tung ber großen herrichaft uneingeschrantt lag,

Es gab aber nicht nur Haupt-, es gab auch | spieligen Anschaffung des Kostüms zurücschen, der jungen Herrin des Schlosses selbst zum | fand eine Menge Fragen zu beantworten und benrollen, oft sogar recht unbedeutende, die genug, die Herren waren schwieriger zu finden Ausdruck. — hatte Mühe, die Wisbegierde seiner jungen Ges wie die Damen.

Die arme Frau Geheimrätin mußte Besuche machen, im Dienste ber Barmbergigfeit ungablige Karten ichreiben und feste ebenso ungahlige Dienstmanner und Drofchten in Bewegung, ehe sie die Gesellichaft, wie man zu pflegt, unter einen hut brachte und bann erft bie eigentliche Edtigkeit beginnen konnte. — — — Schloß Altenfrein liegt unberanbert in maje-

ftatischer Ruhe und Bornehmtheit.

Wie damals, wo die Novemberstürme sie icon ihres Schmudes entileibet, reden die hohen Baumriefen des Partes ihre knorrigen Arme weitaus in die Luft, nur daß ein Frühlingswehen sie jett bewegt, wie damals bliten trübe die Wellen des fleinen Sees und giehen die Schwäne ihre stille Bahn, und steigen wir bie Freitreppe hinan und treten ins Innere ein, fo empfangen uns auch hier bieselben wohlbefannten Raume, dieselbe ruhige, behagliche Eleganz.

Und boch ift es ganz anders geworden seit bamals, wo wir zulett ben Fuß über diese Schwelle gesetzt.

Eine frische, freiere Luft, ein Frühlingsatem weht uns entgegen und hat bleierne, brudenbe Schwere vertrieven, die auf bem Schloß unt allen seinen Bewohnern laftete.

Tante Lottchen ware die einzige von allen Schloßbewohnern gewesen, in beren Zügen man vielleicht einen Schatten jener bewegten Beit, einen heimlichen, fleinen Rummer hatte entbeden tonnen, am vollständigsten, ja geradezu munder-

Aus der weißen Lilie ist eine rote Rose geworben, beren reizvolle Anmut jebes Auge entzsicht; bas ichlante Mabchen mit bem tiefernsten, fast herben Bug in bem bleichen Gesicht hat fich zu einer vollenbeten, blenbenben Schonheit entfaltet.

Ihre Gestalt ist höher geworden und hat bei aller Schlantheit eine Fulle und Plaftit ber Formen angenommen, wie ein Runftler fie nicht schöner hatte wünschen können. Und wie ftolz erhebt fich auf bem ichlanten Salfe ber feine, zierlich geformte Ropf mit feinen Maffifchen Bugen und bem vollendeten Oval, wie leuchten bie großen, von langen Wimpern beschatteten Augensterne in neu erwachter Lebensluft!

Und wie in ihrer außeren Erscheinung, so ist Erna auch in ihrem ganzen Wesen und Sinn verändert.

Gleichwie nach einer ichweren, glüdlich überstandenen Krantheit Körper und Geist zu neuem Leben erwacht und bie ganze Welt und alles um uns her neugeschentt gu neuem Grug uns wiebergegeben zu sein scheint, so mar es Erna nach bem verhangnisvollen 25. November, an bem die Rrife ihres Lebens fich gum Beffern gewenbet. — Und all ihre Liebe und Anhanglichkeit an die alte Heimat, die nun für immer ihr eigen war, betätigte sie in neuerwachtem Interesse sür diesen Besitz.

Inspettor Hibner, der langbewährte treue besaß. Diener der Familie, in dessen Dand seit des Freiherrn Tode die ganze Leitung und Berwal-

bieterin zu befriedigen.

In alles wollte sie eingeweiht sein, von allem Renninis haben; auf feinen Runben burch die Wirtschaftshöfe und Fabrikanlagen uno später, als bei wärmerem Wetter die Feldbestellung begann, auf seinen weiteren Ausflügen zu Pferbe mar fie jest oft bie Begleiterin und setzte ben alten Herrn nicht selten in Erstaunen, fowohl burch ihren richtig treffenden Blid, wie burch die schnelle Fassungsgabe, die fie in diesem dem Wirkungstreis einer jungen Dame so fernliegenden Bereich befundete.

Rurt war ein feltener Gaft geworben in Altenstein.

Er machte wohl bann und wann, wenn Giitette und feine nahe verwandischaftliche Stellung es erheischten, ben Damen einen Besuch.

Bon einem ungezwungenen Berkehr, wie er unter andern Berhaltniffen bei so naber Berwandischaft natürlich gewesen ware, konnte selbstverftandlich keine Rebe fein.

Die Worte, die ihm Erna damals in Ge-sicht geschleudert, brannten wie Flammenschrift in seiner Seele.

Und Erna selbst konnte sich seit ber verhangnisvollen Stunde, die über ihr Schichal entschieben, eines leifen Unbehagens nicht erwehren, fo oft fie daran bachte, daß fie ja eigentlich seiner Großmut verdante, was fie

(Fortjegung folgt.)

KARAKA KARAKA

ZAMMANNAMMAMI KAMMAMK F estplatz! Festplatz!

Brockau. Donnerstag, den 1. September:

jum Beften der beiden Kiribbauten ausgeführt ron ber Kliesch'idjen Rappelle unter Leitung ihres Dirigenten. Rach bem Kongert : Tanzkrunzchen.

Gintritt 20 Bf. Anfang 4 Uhr. Der gefamte Betrag bes Entrees wird unge-

fürst für Die Rirchbauten gegeben.

ZAKAMAMAMAMAMAMAKAK

# Viktoria - Theater.

# "Breslau! was sagst du nu!"

Große Ausftattungs : Rebue in 6 Bilbern, arrangiert und in Szene gefett von

# Henry

1. Bilb: Auf ber Liebichenobe.

2 Bild: Mul dem Dlars. 3. Bilb :

Um Rathaus. 6. Bilb: Auf

Auf bem Raifer-Wilhelm-Dentmal.

5. Bild: - — — Im -Moulin-Rouge. der Liebichshöhe.

Bender

Darftellendes Personal 40 Versonen. Bracht=Ausftattung. Balletts und Anfguge.

7 - 8 Uhr Garten-Ronzert. Antang: 8 Uhr. Breise wie befannt.

### u. Ausstattungen ju fabrikpreisen an **Vrivate**

billiger wie überaff

Rappold, Preslan 2

Fabriklager - Teichstraße 12 2 Minuten bom Sauptbahnhof.

Bitte Schaufenster zu beachten. =

# Wohnungen

mit Sabegelegenheit in nerfdi benen Googen und Preislagen ju vermieten. Be malier Rlein, Rirchftrage 21.

### Schauspielhaus.

Dienstag 8 Uhr : ,-Das schwarze

Schäflein."

Mittwoch 8 Uhr: "Madame Bonivard".

Donnerstag 8 Uhr: "Im Taubenschlag".

Die gegen Fraulein Bohl in Bentwig vorgebrachte Beleibigung nehme ich nach ichiebs. mannischen Bergleich gurud und leifte Abbitte.

> Frans Wuttke, Bentwitt.

### Scone.

starke Ziege

zu verkaufen. Wo? sagt bie Erneb. b. Big.

Bittergüter, Landwirtschaften. Geschäfte jeber Art werben bistret und ichnell ohne Brovisionenoricus vertauft, fowie

Hypotheken vermittelt burch bas altbefannte Büro-Centrum, Berlin

Landsbergerstr. 57

(Befetlich eingetragene Firma) Bertreter in ben nachften Tagen anwesend, bitten um Angabe ber genauen Abreffe. Der Befuch ift toftenlos.

# Ernst Horn

Orogerie Brockau, Bahnhofftr. 6

empfiehlt alte, abgelagerte Weine wie: Beltinger . . . . 95 Pf.

Oppenheimer . . . 1,30 D. Oppenh. Sologberg 1,75 M. Dienheimer-Cbenbreit 2,30 Dt. 99. Oppenheimer-Areng-Ries-

ling-Anslese mit Rreszeng-Angabe . . . 2,60 M. Rotweine. — Sithweine.

Reinecke. **Hannover** - Bereinsbedar sartifel. -- Nach dem Stande der heutigen Wissenschaft ist

# Mochalle-Seife D. R. Patent

zur Herstellung und Erhaltung einer reinen und gesunden Haut besonders geeignet.

Mochalle-Seife ist von ersten Kapazitäten der Hauttherapie geprüft und empfohlen worden, u. a. durch die Königliche Universitätsklinik für Hautkranke zu Breslau (Direktor: Geh. Medizinal-Rat Professor Dr. Albert Neisser. (Siehe Allg. Med. Zentral-Zeitung-Ber lin Nr. 32, 08., Seite 1.)

Mochalle-Seife entfernt nach kurzer Zeit Hautausschläge, Flechten, Pusteln, Blüten, Mitesser, Kopfgrind, Kopfschuppen, erweicht Hühneraugen, Hornhaut u. dgl.

Mochalle-Seife nach dem Rasieren angewandt, vermeide Flechten und Ausschläge des Gesichts.

Mochalle-Seife schafft reine gesunde Kopfhaut und fördert auf natürliche Weise den Haarwuchs, tötet tierische Parasiten wie Läuse u. dgl.

Mochalle-Seife ist für jede Familie wertvoll und unentbehrlich.

### Gebrauchs - Anweisung.

Mit warmem Wasser und Mochalle-Seife schlägt man Schaum u. reibt damit die betreffenden Hautstellen tüchtig ein, lässt den Schaum gut eintrocknen und seift hierauf ohne letzteren abzuwaschen, nochmals gründlich ein, sodass die Haut mit Schaum genügend gedeckt ist. Der eingetrocknete Schaum kann bis 2 Stunden liegen bleiben, um alsdann mit Wasser entfernt zu werden. Diese Applikation wird täglich wiederholt, bis der gewünschte Erfolg eingetreten. Wird der Haarboden mit Mechalle-Seife behandelt, so empfiehlt es sich, die Haare wöchentlich 1 oder 2 mal mit einigen Tropfen guten Haaröls einzufetten. Sollen Hühneraugen entfernt werden, so rühre man ein wenig Mochalle-Seife mit Wasser zu einem Brei, lege diesen pflasterartig über Nacht auf und wiederhole diese Prozedur, bis das Hühnerauge so erweicht ist, dass es leicht herausgeschält werden kann.

Mochalle-Seife kann bezogen werden von Paul H. Mochalle in Schmartsch, Kreis Breslau. — Preis 40 Pf. pro Stück zuzügl. 20 Pf. Porto. 10 Stück portofrei.

# Zu verkaufen:

1 Rinberftogmagen mit Berbed, 6 Stud Gifenplatten 79 : 32, 1 Fleischmühle mit Schwungrab, 1 Tafelwage mit Rettenschnur, 1 schweres Schneiberbügeleisen, 1 fl. eiferner Ofen mit Rohr, u. a. m. wegen Fortzugs billig. Näheres bei Rühnel, Rlein-Tichanich Mr. 16, Dorfftrage.

Todesanzeigen u. Danksagekarten liefert sofort

Ernst Dodeck's Buchdruckerei. Brockau, Heydebrandstrasse Nr. 3. Dis erfte ibeale

# Vollkornbrot

ft zu haben im Geschäft bei

Hermann Seeliger Große Rolonieftraße 3 a Beachten Sie ben Ginichlag bes Brotes.

## 

Sämtliche

werden ganz

besonders billig

verkauft.

Extra-Rabatt auf sämtliche reguläre

Ware.

Schlafdecken Stück

M M

W

141

141

145

141

1 Posten Kaffeedeck**en** U zum Au suchen U Stück

1 Posten schwarze u weisse Kinderschürzen zum Aussuchen

Stück

Benno

Schenk Nachfolger.



Kaffee-, Garten- u. Restaurations-Decken

**Damen-Hemden v. 95** Pf. an **2** Damen-Jacken v. 95 Pf. an Damen-Jacken v. 95Pf.an in allen Lägern in grosser Auswahl in allen Lägern in grosser Auswahl Herren-Oberhemden w. u. bunt

Taschentücher, Kragen, Manschetten.



Damen- u. Herren-Wäsche & rückter Saison enorm billig!

enorm billig!

Extra-Rabatt auf sämtliche reguläre Ware.

**Waschmittel** gibt blendend weisse Wäsche.

st garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch. Henkel & Co., Düsseldorf auch Pabrikanten von

Ŵ

W

W.

MMM

Henkel's Bleich-Soda

WWWWWWWWW

und mehr täglich können tüchtig Personen durch Uebernahme eieiner lukrativen Vertretung verdienen. — Höchste Provision. Kein Risiko. Auch als Nebenerwerb geeignet. — Off. unter A. H. 458 dition, Braunschweig, Sack 3-

MMMMMAMM ÜWWWWWWWWWWWWWWMMMMMMM

**WWWWWWWWW**